

Hoher Anteil an Schülern mit Migrationshintergrund/Ausländern - Vermeidung durch Verteilerschlüssel?

Beitrag von „Krabappel“ vom 15. Dezember 2017 10:24

Ich hab gestern eine nette kleine Reportage mit Anke Engelke gesehen, in der es um Ängste ging. Eine Linguistin im Interview sagte, dass etwa ein Drittel der Bevölkerung für Ängste besonders anfällig sei. Angst vor Digitalisierung, Angst vor Überfremdung... und die Sprache, die in der Öffentlichkeit gern benutzt wird („Flüchtlingswelle“ = klingt wie „Naturkatastrophe“) solche Ängste noch schüre.

„Ängstigen sollte man sich vor dem Rauchen, der Trägheit und dem Saufen, den drei "großen Killern". Oder vor Feinstaub, dem in Deutschland jährlich 46.000, oder vor Krankenhauskeimen, denen schätzungsweise 40.000 Menschen zum Opfer fallen. Wie winzig wirkt dagegen die Zahl der 28 Deutschen, die durch Terror ums Leben gekommen sind - der völlig unproportioniert als Gefahr wahrgenommen wird.“ (Spiegel online zu eben jener Reportage).

Ich hab an anderer Stelle schon mal erwähnt, dass meine Kinder auf Schulen sind, die eher schwieriges Klientel im Einzugsgebiet haben. Und dass ich diese Schulen wegen der Schulleitung und der Arbeit, die dort geleistet wird, ausgesucht habe. Und man mag es kaum glauben, bis jetzt geht es allen gut.

Und der Psychoterror, den ich an anderen Schulen (mit Akademikerkindern) gesehen habe (sowohl zwischen Kindern als auch durch Lehrer) der hat mich wirklich geheilt, was das anbelangt. Arschlöcher gibt's überall.